

FHAINKOST — das neue Programm der Berliner A Cappella-Band

muSix ist eine der renommiertesten A Cappella-Formationen Deutschlands, mehrfach ausgezeichnet und hoch gelobt. Fünf charismatische Stimmakrobaten zaubern nur mit ihren Stimmen ein unvergessliches Klangerlebnis; einer „echten“ Band täuschend ähnlich. Kreischende Gitarren, schmetternde Bläser, dröhnende Bässe und selbst das Schlagzeug — alles mit dem Mund! Unterhaltung auf höchstem Niveau, die das Publikum mitreißt und staunend zurücklässt.

Die fünf Berliner Sänger zählen mit etwa 120 Konzerten im Jahr zu den meistbeschäftigten A Cappella-Bands Deutschlands. Ihre beiden Erfolgsprogramme „Heute wie neu“ und „The Fabulous A Cappella Hit Sensation“ spielten muSix in ganz Deutschland, in der Schweiz, in Österreich, in den Niederlanden sowie in der Türkei; zudem erhielten sie hierfür Auszeichnungen aus Graz, San Francisco, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Sachsen.

Jetzt melden sich muSix mit einem neuen Programm zurück. Es trägt den gleichen Namen wie das aktuelle Album: „Fhainkost“. In punkto eingängige Melodien, schwelgerischem Wohlklang und Gewitztheit in den Arrangements steht das neue Album in keiner Weise seinen Vorgängern mit den Evergreens nach und doch ist es ein Debüt: Erstmals legen muSix ein ganzes Album mit eigenen Songs vor.

Besungen werden Straßen zwischen Touris und Hundescheiße, der Sommerurlaub aufm Balkon, Blinddates und Sonntage. Lieder über Leute, die jahrelang jeden Morgen in der S-Bahn eine Frau anheimmeln und sie nie ansprechen werden. Typen, die so verpeilt sind, dass sie den Auszug der Freundin erst vor dem leeren Kühlschrank raffen. Es gibt jede Menge Humor auf „Fhainkost“, aber keinen biedereren Frohsinn. Es gibt fette Sprüche auf Singalong-Refrains und große, wunderbar lyrische Liebeslieder. Auch solche zu ihrer Stadt.

Auch in der Bühnenperformance wird das neue Programm Genremaßstäbe neu definieren und Messlatten in die Höhe drücken. Unter der Regie von Felix Powroslo, der schon mit den Wise Guys und maybebop zusammenarbeitete, entstand für die neuen Songs eine wunderbar stimmige Programmdramaturgie mit schlagfertigen Moderationen, schnittigen Choreographien und viel Atmosphäre. Agile Musikalität, exzellentes Handwerk und begeisternde Spielfreunde werden Abend für Abend von der Band beigesteuert.

Fhainkost ist echte Feinkost für die Ohren und das wache Hirn.



Fotos: Chris Gonz

CHRONIK

2004 Mit den Neuzugängen André Bachmann und Björn Sterzenbach finden musix zur heutigen Besetzung zusammen. Zu diesem Zeitpunkt haben Till Blumenthal, Stefan Flügel und Patrick Oliver, die bereits als Schülerband anfangen, schon einiges gesehen und erlebt, etwa die erste kleine CD-Produktion in Eigenregie und eine Silbermedaille bei einem Contest in Südkorea.

2005 Das erste "richtige" Album wird veröffentlicht. „Everything We Want“ vereint Songs von Jamiroquai, Peter Gabriel oder Terence Trent D’Arby mit den ersten Eigenkompositionen noch in englischer Sprache. musix stellen das Album deutschlandweit live sowie in einigen, noch wenigen TV- und Radiosendungen vor.

2006 Die Ochsentour geht weiter. Von der Ostsee bis in den Bayerischen Wald. Darüber hinaus gastiert der Fünfer in Österreich, in der Schweiz und in den Niederlanden. Zusätzliche Auftraggeber wie Deutsche Bahn, Mercedes-Benz und die Charité verpflichten musix für ihre Firmenevents und ermöglichen ihnen den Wechsel ins Profilager.

2007 Die Ostberliner Sänger kramen in den Plattensammlungen ihrer Eltern und entdecken etliche Perlen der so genannten und nicht selbst miterlebten Ostrock-Ära. Sie beginnen, Klassiker des DDR-Rocks durch wunderschöne A Cappella-Arrangements ins Hier & Jetzt zu katapultieren und erlangen mit dieser Idee einen Plattenvertrag. Ansonsten stehen musix nach wie vor auf den Bühnen, darunter in einer mehrwöchigen Show im Berliner Friedrichstadtpalast.

2008 Mit 24,9 von 25 möglichen Punkten in der Sparte „Pop Professionell“ entscheiden sie den 1. Platz des A Cappella-Bundescontests für sich. Außerdem gewinnen sie den 2. Platz beim Wettbewerb des Leipziger A Cappella-Festivals im Gewandhaus sowie den Nachwuchspreis „Songs an einem Sommerabend“ des Bayerischen Rundfunks. Im Herbst erscheint das Album „Heute wie neu – A Cappella trifft Ostrock“. Live teilen sie sich die Bühne u.a. mit Reinhard Mey, Mike Batt und Bodo Wartke.



Fotos: Chris Gonz



MUSIX

www.musixonline.de

2009 Über 100 Mal stehen musix in diesem Jahr auf der Bühne (u.a. mit Silly, BossHoss, Paul Young und Jan Josef Liefers). Denn „Heute wie neu – A Cappella trifft Ostrock“ ist keineswegs – wie anfangs befürchtet – regional beschränkt. Aus dem fernen San Francisco gibt es den 2. Platz beim CARA Award, dem Grammy der A Cappella-Szene; beim Internationalen A Cappella Contest „Vokal Total“ in Graz holen sie Gold- und Silberdiplome sowie einen ersten Platz und selbst auf einer Tournee durch die Türkei können sie ihre Versionen der Hits von Silly, Manfred Krug oder Renft vorstellen.



2010 musix touren zeitgleich mit einem zweiten Programm: „The Fabulous A Cappella Hit Sensation“. Große Teile davon landen neben einigen Highlights des „Heute wie neu“-Programms auf der Live-CD „60:40“, die auf Wunsch vieler Konzertbesucher entsteht und die Wartezeit zum nächsten Studioalbum verkürzen soll, für das schon viel komponiert wird. Neben Konzerten u.a. mit den Puhdys, maybebop und den HouseJacks sind musix erstmals auf der Kinoleinwand zu sehen – als Chorsänger in Tom Tykwers Spielfilm „Drei“.



Fotos: Chris Gonz

2011 Mit Produzent André Kuntze werkeln musix am neuen Album, das im Oktober erscheint. Es heißt „Fhainkost“ und beinhaltet ausschließlich eigene Songs. Ausschnitte aus dem gleichnamigen, neuen Programm werden vorab beim „Vokal Total“ in Graz aufgeführt, für das es ein Golddiplom gibt. Die ersten Fhainkost-Konzerte finden im Herbst u.a. in München (Specaculum Mundi), Berlin (Admiralspalast) und Wien (Voicemania) statt und versprechen ein umfangreiches Livejahr 2012.

Besetzung:

André Bachmann
Till Blumenthal
Stefan Flügel
Patrick Oliver
Björn Sterzenbach

FHAINKOST — die Presse zum neuen Album

Eine hochaktuelle Popproduktion mit der Lässigkeit eines Jan Delay und dem Groove der Fantastischen Vier — sowie Songtexte mit Tiefgang. Neben Alltagsgeschichten und Lebensansichten gibt es schwärmerische Liebeslieder sowohl für Frauen als auch für ihre Stadt. Letzteres erklärt die Schreibweise ihrer A Cappella-Feinkost: Der Berliner Bezirk Friedrichshain ist Basis und Inspiration zugleich. Und dennoch auch für Nicht-Hauptstädter bestens geeignet.

Das Magazin

Obwohl die Songs nicht bierernst sind, kommen sie wunderbar ohne das typische A Cappella-Pop-Geblödel aus.

NITRO Medienmagazin

Ehrlich, poetisch und melodios. Sehr gelungen!

Superllu

Ohren auf! Was die deutsche A Cappella-Band musix auf ihrem neuem Album zum Besten gibt, ist alles andere als exotische Nischenware, ist es wert in einem Atemzug mit prominenten Acts wie die Flying Pickets oder den Nylons genannt zu werden. Für Musik und Text zeichnen sie selbst verantwortlich. Umso höher ist es einzuschätzen, dass man dieses Album mit wachsender Freude hört, dass man nicht nur den tollen Stimmen in wunderbar entspannten Arrangements lauscht, sondern sich auch über hörenswerte, deutsche Texte freuen kann.

Good Times

Untermalt sind die schrecklich-schön-normalen Geschichten von sattem Sound. Die Vielfalt macht die CD kurzweilig und zum Dauerläufer.

Schwäbische Zeitung

Beatboxing, Vocalpercussion, Bläseröne, Retro-Synthie, Fingerschnipsen, mehrstimmiger Gesang, Charme und entwaffnende Ehrlichkeit sind einige jener Zutaten, die das A Cappella-Menü zum Hochgenuss machen. „Fhainkost“ ist wohl derzeit das Vier-Sterne-Dinner unter den A Cappella-Delikatessen. Feinkost eben!

melodie & rhythmus

Vokales High-End-Niveau!

Rhein-Main Magazin



Fotos: Chris Gonz